

KLIMA

GERECHTE STADTENTWICKLUNG



BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft



Folie 2

Integriertes energetisches Quartierskonzept „Nordstadt“

Bürgerinformationsveranstaltung am 03.12.2015



BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft



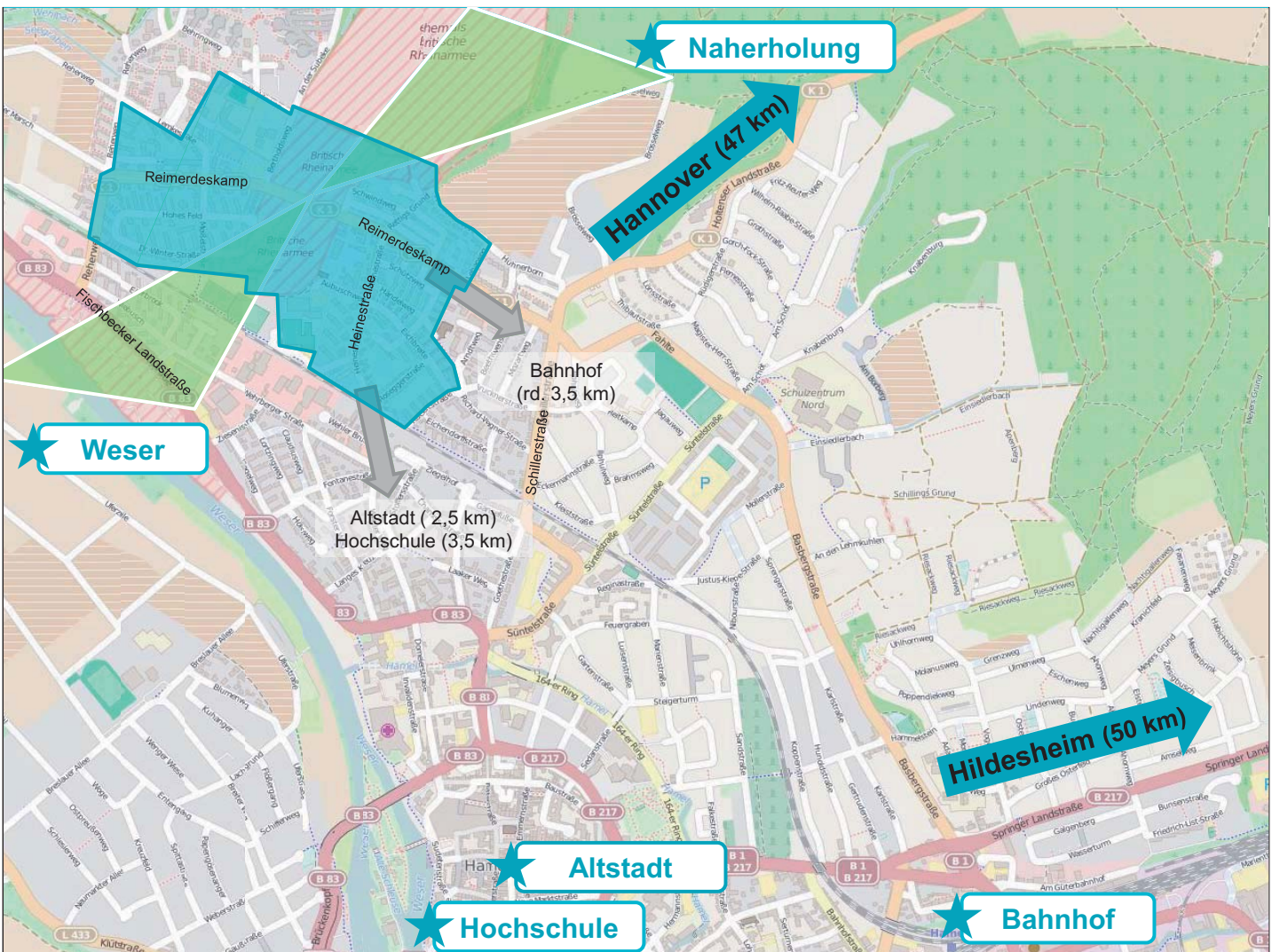
Klimagerechte Stadtentwicklung



BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft





Gebietsabgrenzung



Nutzungen / Funktionen



Lage Quartierszentrum

Handlungsfeld: Quartierszentrum stärken und aufwerten!

Folie 8



★ Handlungsempfehlungen

- Aufenthaltsqualität ausbauen!
- Flächen entsiegeln und begrünen!
- Fuß- und Radwegeverbindungen ausbauen und attraktiv gestalten!

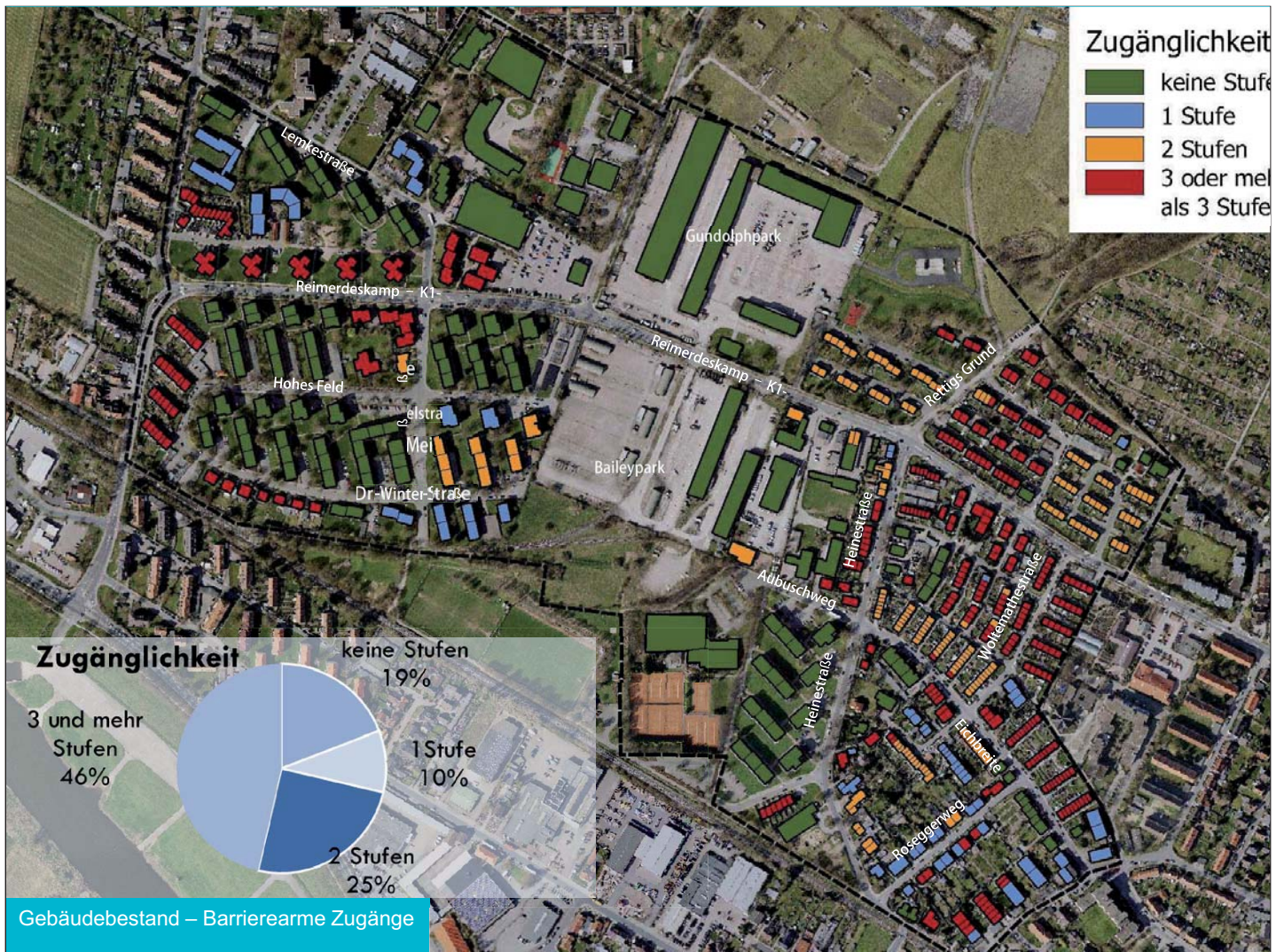


Gebäudebestand - Baualter



Gebäudebestand – Baulicher Zustand





Handlungsfeld: Gebäudebestand aufwerten!

Folie 12



★ Handlungsempfehlungen

- Fassadengestaltung aufwerten, insbesondere bei stadtbildprägenden Gebäuden!
- Barrierearme Zugänge zu Gebäuden schaffen!



Wohnumfeld – Aufwertung privater Grünflächen

Handlungsfeld: Wohnumfeld aufwerten!

Folie 14



★ Handlungsempfehlungen

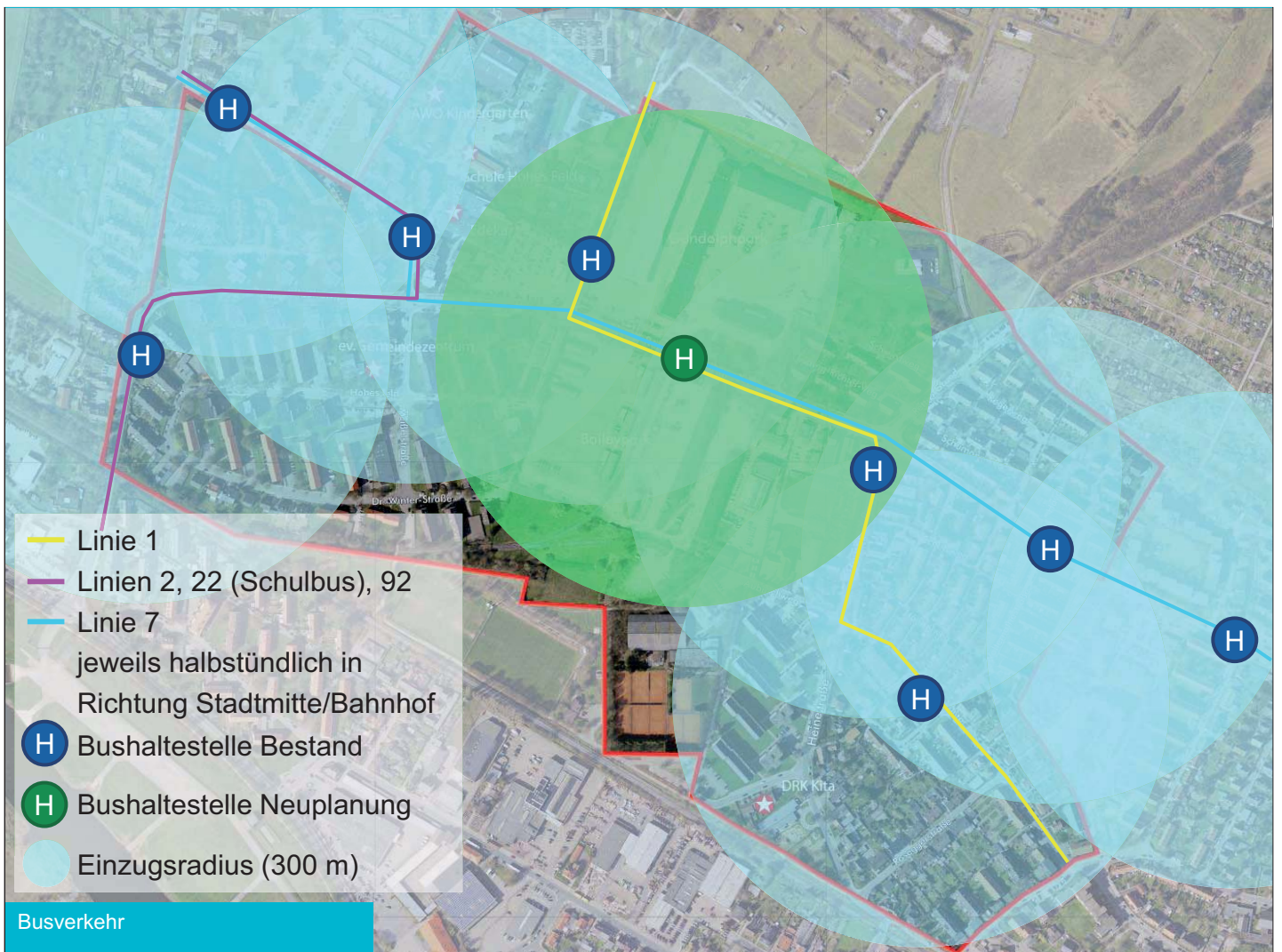
- Spielplätze auf privaten Grünflächen ausbauen!
- Aufenthaltsqualität schaffen!
- Straßenraum und Nebenanlagen entsiegeln und gestalten!
- Bestehende Grünstrukturen nutzen und neue schaffen!



BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft





★ Handlungsempfehlungen

- Attraktivität der Buswartehäuschen erhöhen im Hinblick auf Einsehbarkeit, Beleuchtung, Sitzmöglichkeiten!
- Barrierefreiheit sicherstellen!



BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft





★ Handlungsempfehlungen

- Neue Verbindungen schaffen!
- Attraktivität und Sicherheit erhöhen!
- Barrierefreiheit sicherstellen!
- Bauliche Mängel beseitigen!



BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft

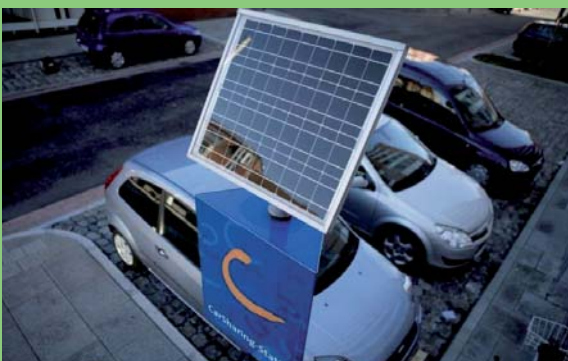
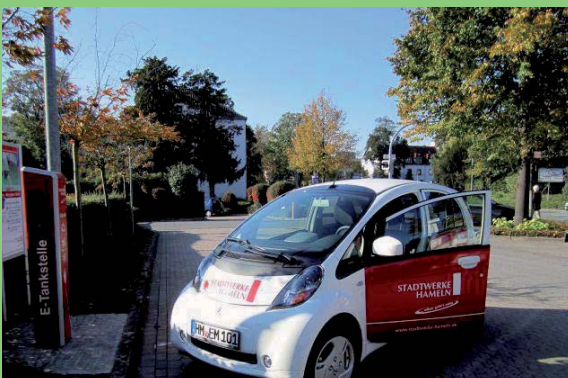


Radverkehr



★ Handlungsempfehlungen

- Bauliche Mängel beseitigen!
- Abstellanlagen installieren!
- Barrierefreiheit sicherstellen!
- Aufstellflächen in Kreuzungsbereichen einrichten!

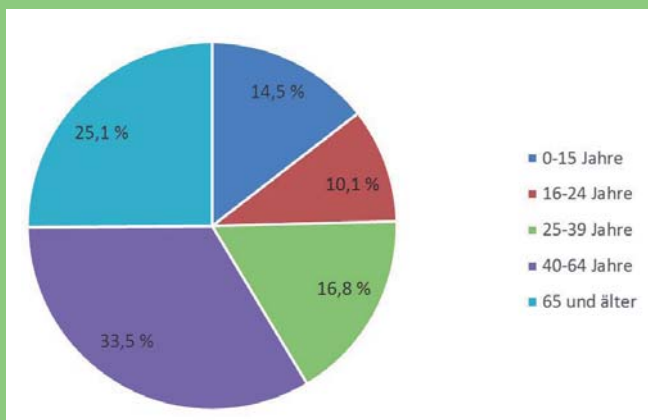


★ Handlungsempfehlungen

- Elektromobilität fördern!
- CarSharing-Angebote schaffen!
- Modellprojekte mit Vorbildcharakter in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren im Quartier etablieren!

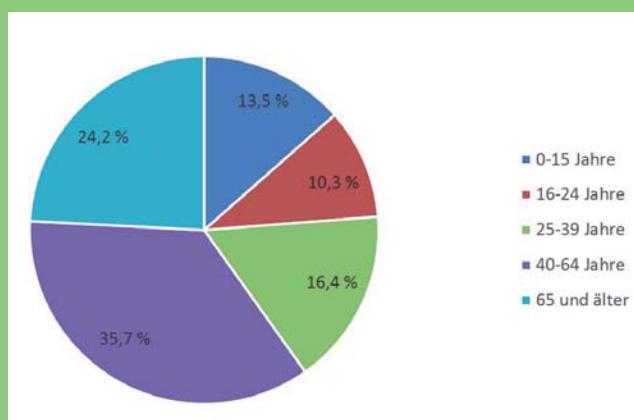
Klimaquartier Nordstadt

- Einwohnerzahl: 3.085
- Verteilung Altersgruppen:



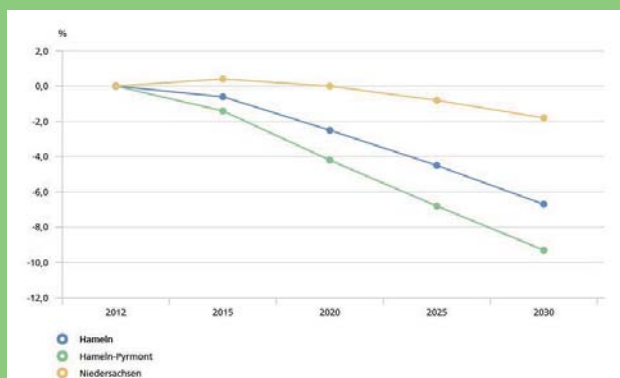
Gesamtstadt

- Einwohnerzahl: 55.940
- Verteilung Altersgruppen:

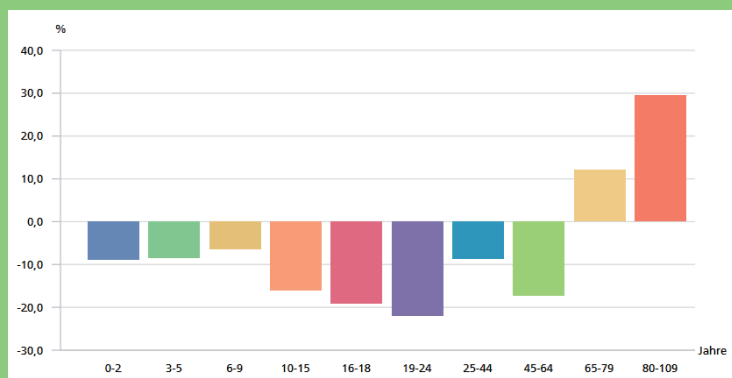


Wohnraumnachfrage (gesamstädtisch)

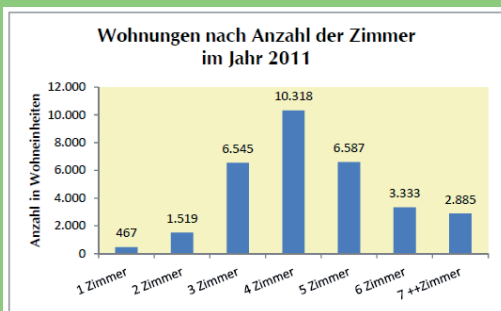
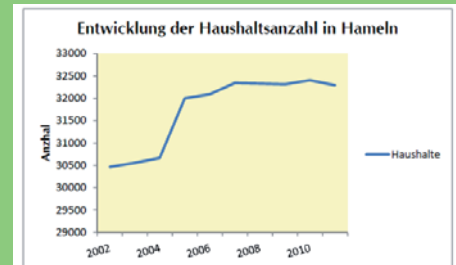
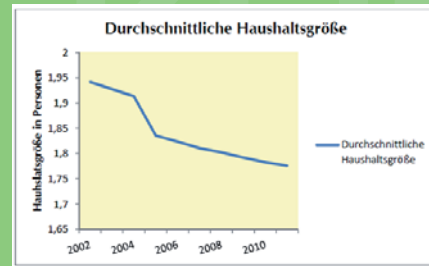
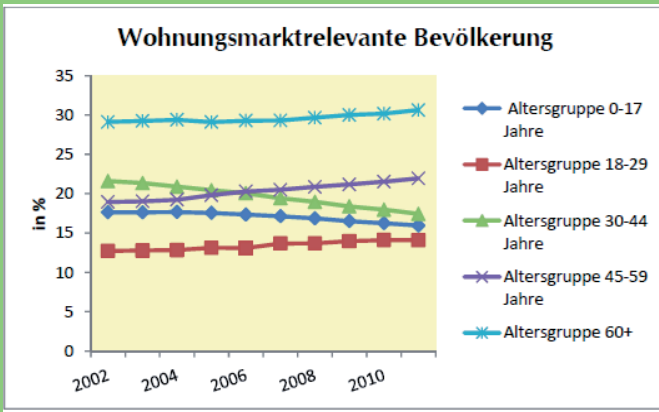
- Bevölkerungsentwicklung:
 - Rückgang der Bevölkerung von 55.940 Einwohner im Jahr 2015 auf 54.890 Einwohner im Jahr 2020 (-2,5 %) bzw. 52.520 Einwohner im Jahr 2030 (-6,7 %) (Bertelsmann Stiftung)



Bevölkerungsentwicklung 2012-2030

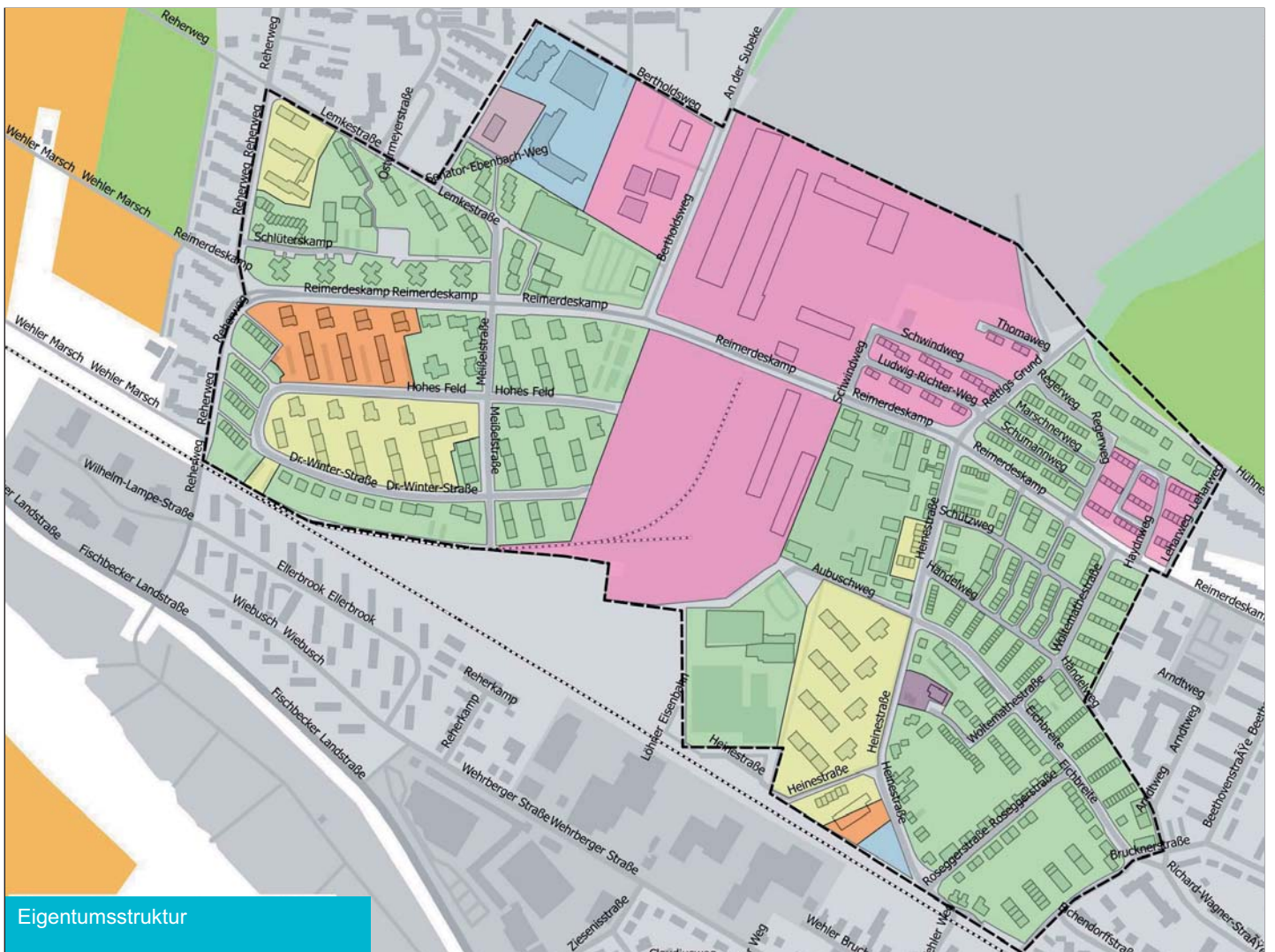


Bevölkerungsentwicklung nach Altersstufen 2012-2030



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gesamt	30.463	30.555	30.665	32.000	32.088	32.342	32.329	32.311	32.404	32.288
1-Personen	13.585	13.764	13.941	15.390	15.545	15.803	15.853	15.939	16.101	16.650
2-Personen	9.773	9.846	9.942	10.656	10.741	10.862	10.927	10.967	11.021	9.819
3-Personen	3.769	3.704	3.639	3.080	3.019	2.971	2.916	2.854	2.802	2.682
4-Personen	2.573	2.486	2.397	2.183	2.102	2.031	1.969	1.902	1.843	2.363
5 und mehr	762	755	747	692	681	675	663	650	637	774

- Es besteht im Stadtgebiet eine Wohnbaulandreserve von ca. 30 ha
- Durch den Abzug der britischen Streitkräfte werden ca. 400 Wohneinheiten im Stadtgebiet frei (größtenteils besteht Sanierungsbedarf – energetisch, zeitgemäße Grundrisse, Barrierefreiheit / barrierearme Ertüchtigung) → 1,25 % der Haushalte gesamtstädtisch
- Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird von einem geringem Neubaubedarf ausgegangen
- Der Bedarf liegt im Bereich der hochpreisigen / qualitativ hochwertigen Mehrfamilienhausbebauung
- Zunehmender Bedarf an kleinerem (1-2 Zimmer), barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum, aber auch Bedarf an Wohnraum für Familien
- Bedarf an Service-Wohnen, Mehrgenerationenwohnen / Alternative Wohnformen
- Vorrang der Nachverdichtung im Bestand vor Inanspruchnahme von bisher ungenutzten Freiflächen
- Ggf. Abriss und Neubau anstelle von aufwändigen Sanierungen



Eigentumsstruktur

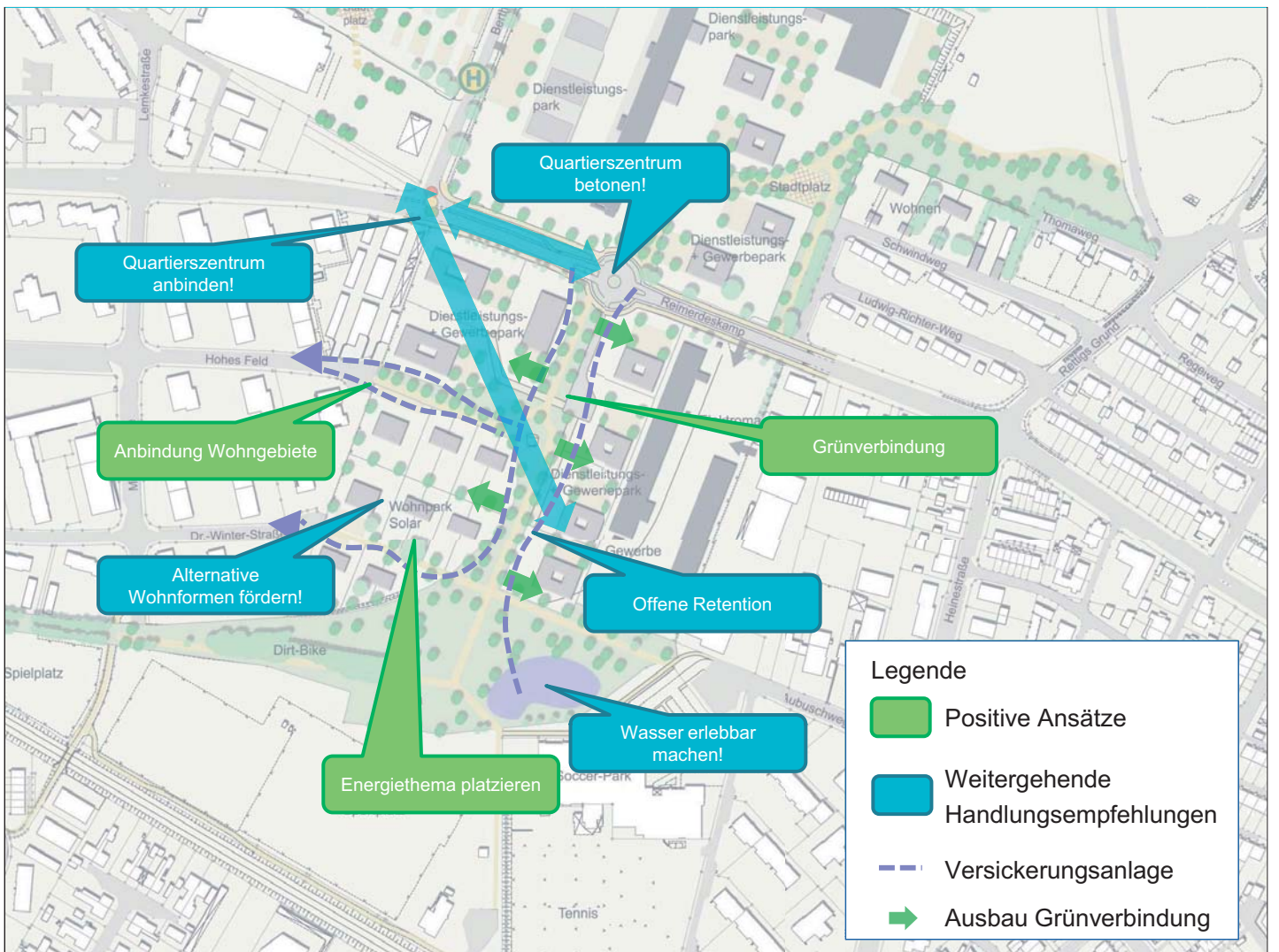
Wirtschaftsstruktur

Folie 28

- Arbeitslosenquote (2014): 10,5 % (Niedersachsen: 6,5 %, Bundesdurchschnitt: 6,3 %)
- Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter: 24.218, davon
 - 21,6 % im produzierenden Gewerbe (Niedersachsen: 31 %)
 - 78,1 % im Dienstleistungsbereich (v.a. Handel und Tourismus) (Niedersachsen: 67,7 %)
 - die strukturellen Probleme des produzierenden Sektors sind noch nicht überwunden
- Gewerbeflächenentwicklung gesamtstädtisch:
 - Die Stadt Hameln mit ihrer Gesamtfläche von 102 km² verfügt über 372 ha an Industrie- und Gewerbeflächen.
 - Zahl der gewerblich/industriellen Flächenreserve: 39,6 ha (Gewerbe- und Brach-/Reserveflächen)
 - Seit 2001 wurden keine neuen Gewerbegebiete ausgewiesen
 - Im Zuge der Konversion sind v.a. die ehemaligen Depotstandorte im Quartier für Gewerbe- und Dienstleistungsansiedlungen vorgesehen (unter Berücksichtigung des Immissionsschutzes)
- Gewerbebetriebe im KlimaQuartier:
 - Synergieeffekte durch energetische Sanierung für bestehende Gewerbe- und Handwerksbetriebe im KlimaQuartier nutzen (Solaranlagen, Energiespartechnik, Elektroinstallationen, Heizung, Klima)



Depot-Standorte





Handlungsfeld: Modellprojekte mit Vorbildcharakter initiieren!



Handlungsempfehlung: Alternative Wohnformen fördern!

Seniendorf Bargteheide



WunschWohnen Ibbenbüren



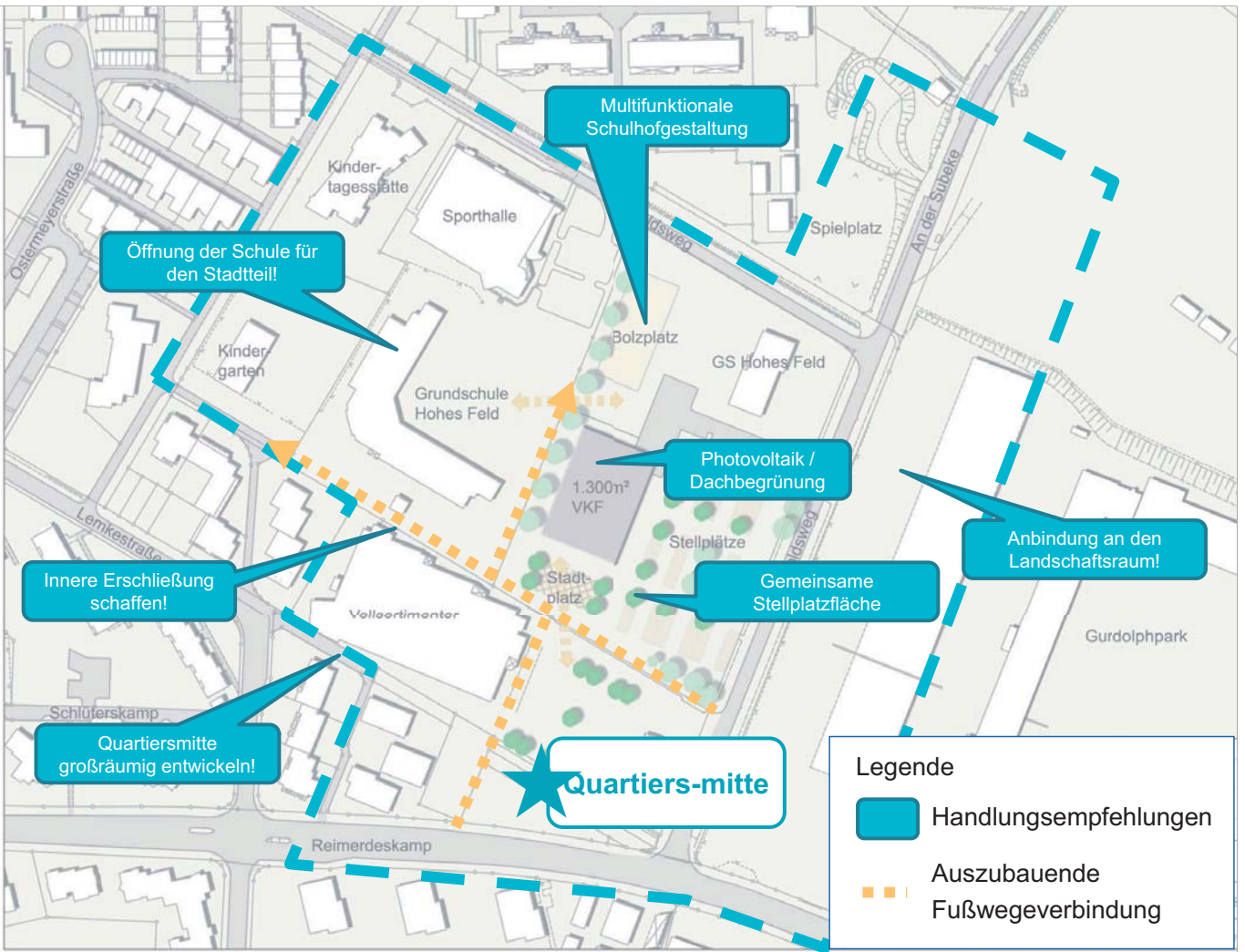
Handlungsempfehlung: Klimaschutz und Klimaanpassung fördern!

Regenspielplatz Neugraben-Fischbek, Hamburg



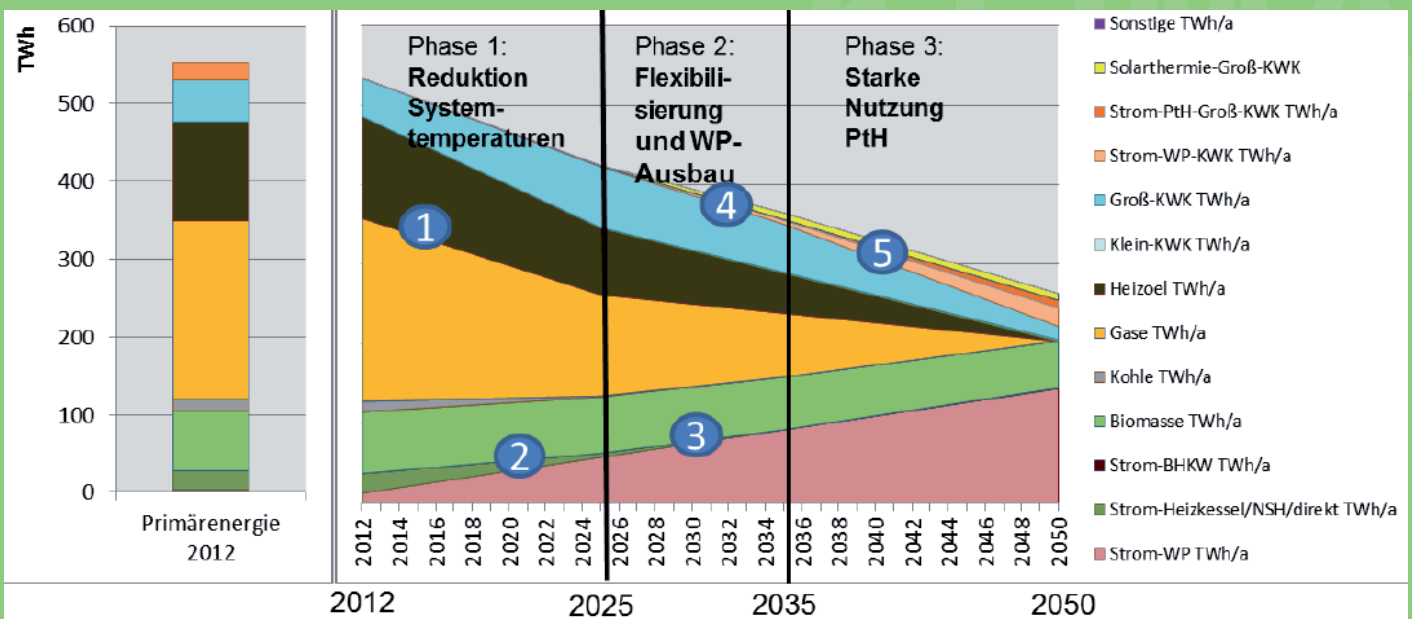
Jenfelder Au, Hamburg





Energiebedarf Strom und Wärme

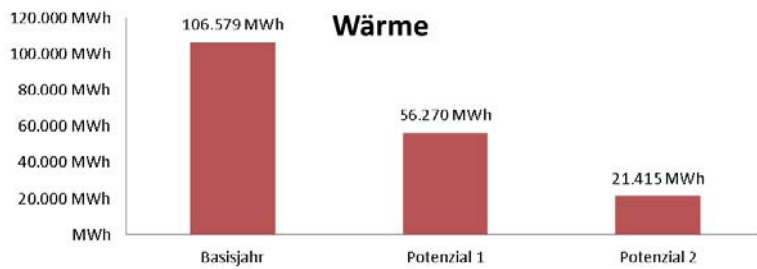




- 1 Reduzierung Systemtemperaturen
- 2 Ausbau Wärmepumpen
- 3 Flexibilisierung Wärmemarkt
- 4 Ausbau Nutzung Umweltwärme (Erdreich, Solarthermie, Luft, ...)
- 5 Nutzung von PtH (Power to Heat) in Wärmenetzen

Modernisierungspaket 1: "konventionell"			
Maßnahme	U-Wert W/(m ² K)	Wärmeversorgungssystem	Energieaufwand für 1 kWh Wärme
Dämmung 12 cm auf der Decke (+ begehbare Platten sofern notwendig)	0,19	Gas-Zentralheizung, hohe Effizienz; Brennwertkessel; minimierte Wärmeverluste der Verteilungen	1,15 kWh Gas
Dämmung 12 cm + Verputz (Wärmedämmverbundsystem), alternativ: hinterlüftete Fassade (z.B. Zellulose zwischen Traghölzern)	0,22	zentrale Warmwasserbereitung mit Gas, mittlere Effizienz; Kombination mit Wärmeerzeuger Heizung (Brennwertkessel), keine Zirkulationsleitung	2,46 kWh Gas
Einbau von Fenstern mit 2-Scheiben-Wärmeschutz-Verglasung	1,3	Primärenergieaufwandszahl nicht-erneuerbare Energieträger	inkl. Strom für Hilfsenergie 1,05 kWh Primärenergie
Dämmung 8 cm unter der Decke / alternativ: auf der Decke (im Fall einer Fußbodensanierung)	0,28		

Modernisierungspaket 2: "zukunftsweisend"			
Maßnahme	U-Wert W/(m ² K)	Wärmeversorgungssystem	Energieaufwand für 1 kWh Wärme
Dämmung 30 cm auf der Decke (+ begehbare Platten sofern notwendig)	0,09		
Dämmung 24 cm + Verputz (Wärmedämmverbundsystem), alternativ: hinterlüftete Fassade (z.B. Zellulose zwischen Traghölzern)	0,13		
Einbau von Fenstern mit 3-Scheiben-Wärmeschutz-Verglasung und gedämmten Rahmen	0,8		
Dämmung 12 cm unter der Decke (bei ausreichender Kellerraumhöhe) / alternativ: auf der Decke (im Fall einer Fußbodensanierung) oder Kombi. unter/auf	0,21		
Gas-Zentralheizung, hohe Effizienz; Brennwertkessel; minimierte Wärmeverluste der Verteilungen	0,49 kWh Gas		
Löflungsanlage mit 80% Wärmerückgewinnung			
zentrale Warmwasserbereitung mit Gas, hohe Effizienz; Heizung (Brennwertkessel) + thermische Solaranlage, keine Zirkulationsleitung	0,39 kWh Gas		
Primärenergieaufwandszahl nicht-erneuerbare Energieträger	1,15 kWh Primärenergie		



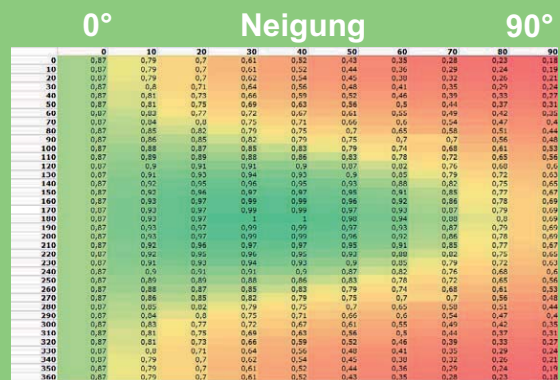
Möglichkeiten (Beispiel Photovoltaik)

Strombedarf im Quartier: **4,2 GWh/a**

Potenzial Solarstromerzeugung auf allen Dachflächen: **4,5 GWh/a**

Solarstromerzeugung aktuell: **0,17 GWh/a**

Abhängigkeit des Ertrags Von Himmelsrichtung Und Neigung der Dachfläche



KLIMA

1. Siedlungsstruktur und Bebauung

- Erweiterung Nahwärmenetz im Norden der Nordstadt
- Stärkung des Quartierszentrums

2. Mobilität und Verkehrsangebot

- Einrichtung einer Bushaltestellen an den ehemaligen Depotstandorten
- Beseitigung baulicher Mängel am Fuß-/Radweg Reimerdeskamp



3. Wirtschaft und Soziales

- Energetischer Gebäudecheck (Kooperation: Klimaschutzagentur Weserbergland)
- Energiesparen im Alltag (Energiesparhaushalte)

KLIMA

4. Wärmeverbrauch der Gebäude

- Energiesparen in kleinen Schritten (Kooperation: Klimaschutzagentur Weserbergland)
- Stromspardetektive in Kindergarten und Grundschule

5. Versorgungstechnik/Anlagentechnik

- „Energie in der Reihe“ - gemeinsame Versorgungsstruktur für Reihenhäuser
- Energiecoaching für Investoren

6. Erneuerbare Energien

- Nutzung Solarenergie (in Kooperation mit ISFH)



7. Umsetzungsunterstützung

- Einrichtung Sanierungsmanagement

1. Sanierungsmanagement in der Nordstadt einrichten (Zeitraum 3-5 Jahre, Fördersatz 65%)
2. Private Hausbesitzer über Möglichkeiten zur Reduktion des Energieverbrauchs anschaulich und kontinuierlich informieren (z.B. Thermographiespaziergang).
3. Gute Beispiele zum Energiesparen regelmäßig bekannt machen, zeigen und darüber reden, um andere zum Handeln zu ermutigen (Energiestammtisch, Infoecke im Supermarkt).
4. Kurzchecks für private Eigentümer anbieten (Themen z.B.: Heizung, Strom, Solarenergie)
5. Über Fördermittel, die im Quartier für die Reduktion des Energieverbrauchs und die Nutzung Erneuerbarer Energien eingesetzt werden können, regelmäßig informieren.

6. Über Bildungseinrichtungen im Quartier über Klimaschutz und Energiefragen regelmäßig thematisieren.
7. Energieberatung bei Besitzerwechsel von Gebäuden und für potenzielle Investoren im Konversionsgelände anbieten.
8. Gemeinsam mit den Stadtwerken ein Geschäftsmodell für „Kalte Nahwärme“ für neu zu erschließende Bereiche im Gundolph- und Baileypark entwickeln.
9. Möglichkeiten zur Nutzung von Solarenergie im Quartier in Kooperation mit den Wohnungsbaugesellschaften, dem Institut für Solarenergieforschung Hameln/Emmerthal (ISFH) und der Klimaschutzagentur Weserbergland prüfen.
10. Erfahrungen regelmäßig auswerten und auf andere Bereiche der Stadt Hameln übertragen.

KLIMA

Brigitte Vorwerk

+49.511.5309824

Brigitte.vorwerk@dsk-gmbh.de

Frank Schlegelmilch

+49.421.51701641

schlegelmilch@bpw-
baumgart.de

Armin Raatz

+49.561.25770

raatz@keea.de

DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungs-
gesellschaft mbH & Co. KGBüro Hannover,
Mailänder Straße 2
30539 Hannover

www.dsk-gmbh.de

BPW baumgart+partner
Stadt- und RegionalplanungOstertorsteinweg 70-71
28203 Bremen

www.bpw-baumgart.de

KEEA

Klima und Energieeffizienz
AgenturEsmarchstraße 60
34121 Kassel

www.keea.de

BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft



Fragen , Anregungen oder Hinweise ?

KLIMA

- Bei weiteren Fragen, Anregungen und Hinweisen zu den Konzeptergebnissen laden wir Sie nun zu uns an die Stände ein.
- Anregungen und Hinweise werden noch in das Konzept übernommen.
- Das fertige Konzept finden Sie demnächst unter:
www.hameln-klimaquartier.de

BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft



Vielen Dank!



BPW | baumgart+partner
stadt - und regionalplanung



DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft

